Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Lüdenscheid, Bollwerk, Bollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl Meinerzhagen, Valbert, Mühlhofe, Kupferberg, Krenzberg, Radevormwald usw.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen ☐ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 174 | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92 | Halver, Montag, den 28. Juli | Anzeigen: Für die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 40 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber" | 1913

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

✚ Der Verwaltungsrat der **Angestelltenversicherung** hat in seiner letzten Sitzung die Vorlage betreffend Erstattung barer Auslagen an die Beisitzer der Rentenausschüsse, Schiedsgerichte und des Oberschiedsgerichts der Angestelltenversicherung begutachtet. Seine Beschlüsse gehen dahin, daß nach den bei anderen Behörden maßgebenden Bestimmungen den Besitzern für die tatsächlich benutzte Wagenklasse bei Eisenbahnfahrten feste Pauschbeträge gezahlt und das Recht zur Benutzung der einzelnen Wagenklassen nach den drei Spruchbehörden abgestuft wird. Für jede Übernachtung sollen die Beisitzer vier Mark und als tägliche Vergütung für sonstigen Aufwand, entsprechend den Wünschen des Verwaltungsrats, einheitlich acht Mark erhalten. Für Zeitverlust oder entgangenen Arbeitsverdienst hatte schon der Reichskanzler die Beträge von sechs, fünf und vier Mark als Entschädigung festgesetzt.

✚ In der **Kruppaffäre** wird bekanntlich am 31. Juli vor dem Kriegsgericht der Berliner Kommandantur gegen sieben Zeugoffiziere verhandelt, denen zum Vorwurf gemacht wird, der Firma Krupp geheimzuhaltende Mitteilungen gemacht zu haben. Ganze 900 Einzelfälle kommen vor Gericht zur Sprache. Die Verhandlungen dürften zum größten Teil unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden.

✚ Die Klagen über **französische Zollschikanen** mehren sich. Jedenfalls haben die Klagen, daß die Bestimmungen über die Herkunftsbezeichnung der nach Frankreich eingeführten Waren neuerdings schärfer gehandhabt würden, daß insbesondere aus Porzellan angefertigte Sachen mit französischen Ansichten mit der Aufschrift „Importe d'Allemagne", bezw. „de Saxe" usw. versehen sein müßten, wodurch der Absatz in außerordentlichem Maße beeinträchtigt werde, dem Präsidenten des Deutschen Handelstags Veranlassung gegeben, beim Reichskanzler zu beantragen, er möge für die Beseitigung einer so scharfen Handhabung dieser Bestimmungen Sorge tragen.

Holland.

× Die **Eröffnung des Friedenspalastes im Haag** am 28. August dieses Jahres wird einen durchaus einfachen Charakter tragen und nur die Übergabe des Palastes durch den Vorstand der Carnegie-Stiftung an den Vorstand des Schiedsgerichtshofes bedeuten. Zur Feierlichkeit sind vierhundert Personen geladen, namentlich Mitglieder des Schiedsgerichtshofes und des Haager diplomatischen Korps mit ihren Damen. Königin Wilhelmine, der Prinzgemahl und die Königinmutter werden der Feierlichkeit beiwohnen, ebenso Carnegie, der Stifter des Friedenspalastes, mit seiner Gattin.

Frankreich.

× Bei der Beratung des Gesetzes über die **dreijährige Dienstzeit** hat der Heeresausschuß des Senats nach längerer Erörterung die Bestimmung über die Unterstützung der Familienernährer angenommen, lediglich, um die Verabschiedung der Vorlage nicht zu verzögern. Doch wird der Ausschuß von der Regierung verlangen, daß die Lage der Familienernährer im Gesetz möglichst genau festgelegt werde. Der Ausschuß wird seine Beratungen heute beenden, doch wird die Debatte im Plenum des Senats kaum vor nächsten Donnerstag beginnen können. Falls, wie vorauszusehen, ein Gegenvorschlag auf Einführung einer 30monatigen Dienstzeit abgelehnt wird, beabsichtigt der radikale Senator Dubierre, die Einführung einer 32monatigen Dienstzeit zu beantragen.

China.

× Zu dem **Aufstand** wird aus Peking gemeldet, daß die Regierung reichlich Gelder bekommt und verteilt, da sie weiß, daß dies das einzige Mittel ist, die Loyalität der Truppen und der Flotte zu sichern. Vor Schanghai liegen jetzt folgende fremden Kriegsschiffe: britische: „Newcastle", „Ribble" und „Woodlark"; amerikanische: „Albany" und „Rainbow"; französische: „Décidée" und „Montcalm"; deutsche: „Vaterland" und ein anderes; ein österreichisches: „Kaiser Franz I."; ein italienisches: „Marco Polo"; ein japanisches: „Tsuschima" und ein russisches: „Sergiew". Der Angriff auf das Arsenal von Schanghai wurde erneuert. Die Südtruppen wurden mit schweren Verlusten zurückgeschlagen und zogen sich in Unordnung zurück. 1000 Menschen, meist harmlose Bauern, sollen bei den Angriffen getötet und verwundet worden sein.

Aus In- und Ausland.

Wien, 25. Juli. Die Errichtung von drei neuen Armeekorps in Laibach, Eperies und Stanislau wird demnächst erfolgen. Die Meldung, daß ein Korpskommando in Czernowitz aufgestellt werden soll, entspricht nicht den Tatsachen, weil Czernowitz hart an der russischen Grenze liegt, sich daher als Sitz eines Armeekorps nicht eignet.

Newyork, 25. Juli. Nach Meldungen aus Mexiko wurde dort alles amerikanische Eigentum vernichtet. Die Regierung in Washington schwankt, ob sie den Rebellen den Waffenkauf gestatten oder ihn auch Huerta verbieten soll. Es fanden darüber lange Konferenzen im Weißen Hause statt.

Hof- und Personalnachrichten.

* Der Kaiser wird während der diesjährigen **Kaisermanöver** in Bad Salzbrunn Quartier nehmen.

* Der Kaiser wird nach den neuesten Bestimmungen am 6. oder 7. August auf etwa drei Wochen nach Bad Homburg kommen und im Schlosse Wohnung nehmen. Über die Reise der Kaiserin ist noch nichts Endgültiges bekannt.

* Die Deutsche Kronprinzessin hat bei ihrer Kreuzfahrt durch die Ostsee an Bord ihrer Jacht „Iduna" auf der Insel Bornholm einen Besuch abgestattet.

* Der Prinz Heinrich von Preußen ist zu einem Besuch des englischen Königspaares in England eingetroffen. Im Anschluß hieran begibt sich der Prinz nach Cowes zur Teilnahme bei den großen Regatten, für die auch die Rennjachten des Kaisers und des Prinzen angemeldet worden sind.

* Der Papst hat sich eine leichte Erkältung zugezogen. Sein Befinden gibt zwar zu keinerlei Bedenken Anlaß, doch sind auf Veranlassung seines Leibarztes die Empfänge eingeschränkt worden.

Der Wirrwarr auf dem Balkan.

„Auf nach Sofia!" — Druck der Mächte.

Nach den vielen einander widersprechenden Meldungen war die Situation auf dem Balkan bis Ende der verflossenen Woche noch recht ungeklärt. Fest stand nur das eine, daß weder Griechenland noch Serbien von einem Waffenstillstand etwas wissen wollten. Beide verlangten die sofortige Unterzeichnung des Vorfriedens oder Fortsetzung des Kampfes. Interessant sind in dieser Beziehung einige Worte des griechischen Königs, die dieser einem Zeitungskorrespondenten gegenüber fallen ließ. Der König sagte: „Nicht wahr, auf derartiges war man in Europa nicht gefaßt?" Der König sprach mit Begeisterung von seiner Armee, die eine ganz andere sei, als jene von 1897. Der Mut seiner Soldaten setze ihn in Erstaunen. Sie liebten nichts mehr als Bajonettangriffe, und die Offiziere hätten Mühe, sie zurückzuhalten. In Worten tiefster Entrüstung sprach der König sodann von den bulgarischen Massakers. Es seien Dokumente beschlagnahmt worden, aus denen hervorgehe, daß das Blutvergießen von den Bulgaren vorbedacht war. Die Veröffentlichung dieser Dokumente werde in Europa unerhörtes Aufsehen machen. Der König schloß: „Ich führe Sie nach Sofia, wir werden nach Sofia gehen, wir müssen nach Sofia gehen!"

Demgegenüber machen die Mächte in Athen und Belgrad die größten Anstrengungen, um beide Staaten zum Nachgeben zu veranlassen. So bestätigt es sich, daß der österreichische Gesandte erneut freundschaftliche Schritte bei Venizelos getan hat, um ihn für den Gedanken eines schnellen Waffenstillstandes zu gewinnen, wobei er auf das Beispiel Rumäniens hingewiesen habe, das nicht nur selbst einen Waffenstillstand beobachtet, sondern ihn auch den Verbündeten nahegelegt hat. In amtlichen griechischen Kreisen beharrt man bei der Auffassung, daß sowohl Serbien als auch Griechenland den erneuten Vermittlungsversuchen strikten Widerstand entgegensetzen müsse. Der russische Gesandte konferierte ebenfalls lange Zeit mit Venizelos. In demselben Sinne wie früher wies er auf die Verantwortung hin, die die Alliierten mit der fortgesetzten Weigerung, den rumänischen Vorschlag sich zu eigen zu machen, übernähmen. Auch ihm antwortete Venizelos ablehnend.

*

Verschiedene Meldungen.

Konstantinopel, 26. Juli. Die türkische Armee rückt weiter in altbulgarisches Gebiet hinein.

Bukarest, 26. Juli. Die Bevollmächtigten Serbiens, Griechenlands und Montenegros haben heute früh Belgrad an Bord eines Dampfers verlassen und sich nach Bukarest begeben, wo sie Montag eintreffen werden.

Athen, 26. Juli. Ministerpräsident Venizelos wird heute nach Saloniki abreisen, wo er eine Zusammenkunft mit dem König haben wird. Sodann wird er sich nach Bukarest begeben.

Belgrad, 26. Juli. Der Kommandant der Garnison von Widdin ist gestern von den Serben zur Übergabe aufgefordert worden. Falls er sich innerhalb 24 Stunden nicht zur Übergabe entschließt, soll mit dem Bombardement der Stadt begonnen werden.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 28. Juli 1913

1605 Dichter Simon Dach in Memel geb. — 1792 Maler Peter Heß in Düsseldorf geb. — 1847 Maler Max Liebermann in Berlin geb. — 1849 Schriftsteller Max Nordau in Budapest geb. — 1856 Komponist Robert Schumann in Endenich bei Bonn gest. — 1862 Belgischer Dichter Maurice Maeterlinck in Gent geb. — 1899 Maler Adolf Schreyer in Kronberg gest. — 1900 König

---

Britta.

Roman von B. von Winterfeld.

4] (Nachdruck verboten.)

Ueber den Häusern und Straßen brütete der Spätsommer; wer irgend konnte, suchte um diese Zeit das Land, die Berge oder die See auf. Kröbens Verhältnisse erlaubten keine Sommerfrische, und so blieben sie still in dem weinumrankten Hause und suchten sich an den Blumenrabatten in dem Vorgärtchen für das zu entschädigen, was ihnen versagt war.

Brittas Wangen waren bei des Bruders Worten um einen Schein blasser geworden. Sie strich dem erhitzten Knaben das Haar aus der Stirn und sagte in großem Staunen:

„Tante Tina? Wie mag die nur auf den Gedanken kommen? Wir haben ja sehr lange gar nichts von ihr gehört!"

„Aber das ist doch schön mit der Reise, nicht wahr?" meinte der Bruder, während er schnell neben Britta herschritt. Sie antwortete nicht. Die große Ueberraschung arbeitete noch in ihr.

Ja, es war verlockend, einmal ein Stück Welt zu sehen, das Meer! Wie oft hatte sie sich das nicht schon gewünscht. Aber — sie konnte ihrem Mütterchen doch die Last des Haushalts und die Fürsorge um die Geschwister nicht allein überlassen.

Das äußerte sie auch gegen ihren kleinen Begleiter, aber der fuhr eifrig dazwischen: „Oh, Mutter meint, wir wären ja alt genug, ihr zu helfen, wenn du fort bist, und sie freut sich so, daß du mal herauskommst."

„Das gute Mütterchen!" sagte Britta leise, „sie denkt immer nur an uns, niemals an sich selbst."

Dann waren sie zu Hause, und das junge Mädchen eilte ins Wohnzimmer, wo die Mutter nähend an ihrem Fensterplatz saß. Vor ihr lag der Brief der Tante, und auf ihren schmalen Wangen brannten rote Flecke. Das war immer so, wenn sie etwas sehr bewegte. Als Britta eintrat, breitete Frau von Kröben ihr die Arme entgegen und drückte sie stumm an sich.

„Nun, Hans hat dir wohl schon die Hauptsache erzählt, Herzenskind," begann sie dann. „Lies hier den Brief, und dann sage mir, was du darüber denkst."

„Aber Mütterchen, ich kann dir doch nicht so lange allein hier alle Arbeit überlassen!"

„Das laß mich nur machen, Kind; erst lies den Brief."

Und die Mutter strich liebkosend über den Scheitel der Tochter.

Diese las:

„Liebe Cousine!

Es ist wohl schon ziemlich lange her, seit wir voneinander hörten. Wenn man sich nur selten sieht, spinnen sich auch die gegenseitigen Beziehungen kaum weiter, und da wissen wir eigentlich jetzt recht wenig voneinander. Wie Du vielleicht gehört hast, habe ich mich seit einem Jahre in Dresden niedergelassen. Jünger bin ich nicht geworden, und ich wünsche mir manchmal ein junges Wesen, das um mich sein könnte, und das mir viele Mühen abnehmen würde. Ich habe es schon mit einigen jungen und älteren Gesellschafterinnen versucht, fand sie aber meistens anspruchsvoll, töricht oder unvernünftig. Da gab ich die Sache denn wieder auf. Nun hat mir mein Arzt ein Ostseebad verordnet, und ich schlage Dir vor, mir Deine Tochter Brigitte dahin mitzugeben. Wie ich höre, ist sie ein bescheidenes, fleißiges Mädchen geworden. Sie könnte mir von Nutzen sein, und dabei sähe sie selber etwas von der Welt. Natürlich würde ich ihr ein angemessenes Taschengeld zahlen. Sobald ich Deine Zusage habe, an der ich nicht zweifle, sende ich Brigitte eine Beihilfe zur Vervollständigung ihrer Reisegarderobe. Ich bitte Dich um telegraphische Antwort.

Mit bestem Gruß

Deine Cousine Tina von Scharfeneck."

Langsam faltete Britta den Brief zusammen, dann schlang sie beide Arme um der Mutter Hals. Sie sprachen nichts, aber von den Wimpern des jungen Mädchens fiel leise ein warmer Tropfen auf die schmale, abgearbeitete Hand der älteren Frau.

„Was meint Papa dazu?" begann Britta.

Oh, der ist sehr für diese Reisebegleitung, Herzenskind, und auch ich würde mich für dich freuen, wäre ich nicht deinetwegen bange vor der Tante. Sie war ja schon immer etwas eigentümlich, aber in den letzten Jahren soll ihre Wunderlichkeit noch sehr zugenommen haben. Wenn es dir nur nicht zu schwer wird, bei ihr auszuhalten!"

„Ach, Mütterchen, ich werde mir alle Mühe geben, sie zufriedenzustellen. Schließlich sind es ja nur ein paar Wochen. Mich sorgt nur, daß währenddessen für dich die Arbeit hier zu Hause zu viel wird, mein Muttchen!"

„Deshalb sei unbesorgt, Kind," lächelte die Mutter und streichelte freundlich Brittas Haar. „Jetzt in der Sommerzeit gibts weniger zu tun, und während der Ferien kann mir Traute schon manches abnehmen. Sie wächst nun auch heran und muß es allmählich lernen, in die Fußtapfen ihrer großen Schwester zu treten."

Nach einer Pause fuhr Frau von Kröben zögernd fort: „Tante Tina ist sehr reich. Vor Jahren half sie uns einmal aus einer Verlegenheit. Da sind wir ihr doch zu Dank verpflichtet und möchten ihr nichts abschlagen. Du, mein Liebling, wirst sie schon zu nehmen wissen und ihre Wunderlichkeiten ertragen, nicht wahr?"

„Gewiß, Muttchen, alles, alles werde ich tun, damit Tante euch freundlich gesinnt bleibt! Nur die Trennung von euch, von dir wird mir schwer!"

„Kindchen, über kurz oder lang muß jeder das Trennen von seinen Lieben lernen, und es ist besser, sich darin schon bei Lebzeiten der Lieben zu üben und nicht zu warten, bis die große Trennung durch den Tod kommt, und uns dann ganz ungeübt überrascht."

„Sprich nicht davon, Muttchen," rief Britta mit erstickter Stimme. Und beide Frauen hielten sich in wortloser, inniger Umarmung. So wurde denn das zusagende Telegramm abgeschickt. Einen Tag später kam eine Postanweisung mit dreihundert Mark. Britta strahlte. Ihr praktischer, einfacher Sinn ermöglichte es, ihren Anzug zur Reise für die Hälfte der gesandten Summe anständig und hübsch zu vervollständigen, und überglücklich drang sie der Mutter die übrigen hundertfünfzig Mark auf.

„Mein Muttchen, damit sollst du dir das Wirtschaften bequem machen, wenn ich fort bin, und dir ein bißchen etwas extra gönnen." Und die Mutter behielt das Geld lächelnd und beschloß, es als kleinen Notgroschen für ihr Kind aufzuheben. Man konnte ja nie wissen, ob sie es nicht später doch noch brauchen würde. Britta hoffte im stillen, von dem verheißenen Taschengelde auch noch Ersparnisse für ihr Mütterchen zu machen. Das junge Mädchen hatte bisher immer nur mit den knappsten Mitteln rechnen müssen, da erschien sie sich nun mit einem Male reich, war sie doch an die bescheidensten Bedürfnisse nur gewöhnt. Auf das schöne Saßnitz und auf die Reise dahin freute sie sich unsagbar. Bisher hatte sie kaum etwas außer Ebenhausen und dessen Umgebung kennen gelernt.

Herr von Kröben lächelte glücklich, und auch seine Frau sah weniger sorgenvoll aus, als sonst. Britta erschien seit langer Zeit wieder seelenvergnügt. Sie tollte mit den Geschwistern und versprach ihnen Muscheln und Ansichtspostkarten.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Der Jagdpachtgelder-Verteilungsplan der Gemeinde Kierspe für 1913 enthaltend eine Berechnung der Einnahmen und Ausgaben der Jagdgenossenschaft liegt vom 28. Juli d. J. 2 Wochen lang im Amtsbureau hierselbst zur Einsicht der Jagdgenossen (Grundbesitzer) offen.

Gegen den Verteilungsplan ist binnen 2 Wochen nach Beendigung der Auslegung Einspruch bei dem Unterzeichneten zulässig.

Kierspe, den 26. Juli 1913.

Der Jagdvorsteher: Engstfeld.

Bekanntmachung.

Das alte Wegegrundstück am sogenannten Teich zu Meinerzhagen Flur 12, zwischen den Parzellen Nr. 1264/396, 395, 1022/393 und 635/392 gelegen, soll, da es für öffentlichen Verkehr keine Bedeutung mehr hat, eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird hiermit unter Hinweis auf § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 (: G. S. S. 237:) zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Einsprüche sind innerhalb 4 Wochen, vom Tage der Publikation an gerechnet, bei Vermeidung des Ausschusses, bei der unterzeichneten Wegepolizeibehörde anzubringen und eingehend zu begründen.

Meinerzhagen, den 23. Juli 1913.

Die Wegepolizeibehörde: Rößler, k. Amtmann.

Fuelbecker Talsperre

Paul Hüttebräucker.

Jeden Sonntag und Mittwoch:

KONZERT am Wasser

des Lüdenscheider Stadt-Orchester.

Entree 30 Pfg. — Besuche geschl. Vereine Entree frei.

Sommer-Ausverkauf.

Beginn: Montag, den 28. Juli.

Grosse Warenposten sind auf Tischen zu Ausnahmepreisen ausgelegt.

Reste aller Art zu extra billigen Preisen.

Auf Knaben-Wasch-Anzüge und Blusen
25 Prozent Rabatt.

Auf Mousseline imit. Mousseline, reine Wolle, Wasch-Voile, Satin, Kattun und Stickereistoffe etc.
25 Prozent Rabatt.

Auf Sommerhandschuhe, farbige und durchbrochene,
Damenstrümpfe und Kindersöckchen
25 Prozent Rabatt.

Grosse Partie Schürzen zu auffallend billigen Preisen.

Auf alle regulär ausgezeichneten Artikel
10 Prozent Rabatt.

Aug. Schäckermann, Halver.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts **Wilhelm Bedder jr. in Schalksmühle** ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 13. August 1913
vormittags 10 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgericht in Lüdenscheid — Zimmer Nr. 87 — anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag — und die Erklärung des Gläubigerausschusses — sind — auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Lüdenscheid, 19. Juli 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A Nr 469 ist heute die Firma **Fritz Egen** zu **Dahlerbrück** und als deren Inhaber der Kaufmann Fritz Egen zu Dahlerbrück eingetragen.

Lüdenscheid, 18. Juli 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 27. Juli 1899 erlaube ich, daß schon vom 1. August ab die Preißelbeeren geerntet werden.

Altena, den 24. Juli 1913.

Der Landrat
J.V.: Benske, Regierungsassessor.

Frische Süssrahm-Butter

Ernst Neuser, Halver.

Ein tüchtiger

Fallhammerschmied

(gelernter Schmied) für dauernde Beschäftigung gesucht.

Jürgens & Co., G. m. b. H.,
Radevormwald

3—4

tüchtige Elektromonteure

für Licht- und Kraft-Anlagen gegen hohen Lohn auf sofort gesucht.

Hugo Köhler, Halver
Fernruf 58

Eine gute Milchkuh

zu kaufen gesucht.

Offerten unter **C W.** an den Allgem. Anzeiger, Halver erbeten.

Auktion!

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich im Auftrage des Herrn Gustav Ihne hierselbst am Dienstag, den 29. u. Mittwoch, den 30. Juli, 10 Uhr morgens anfangend

sämtliche Woll-, Weiß- und Manufakturwaren, Besatzartikel 2c. 2c., Schränke und Reale

gegen Kredit

Ernst Koch, Auktionator, Kierspe.

Futterreis
Bruchreis
Futterhirse
Futterweizen
Futtergerste
Ia. Platenmais
empfiehlt billigst

A. Schäckermann, Halver.

Feuer-Versicherungen

von industriellen und gewerblichen Betrieben, Immobilien u. Mobilien sowie von **landwirtschaftlichen Risiken** vermittelt zu und unter Konkurrenzprämien die

General-Agentur

Adolf Welter, Halver i. W.
Fernsprecher 164.

Wasserglas

zum Eiereinlegen
1 Kilo **0 40** Mark.

Rud. Johann, Carthausen.

Korbwaren

aller Art
hält vorrätig

Wilh. Bell jr., Halver.

Zur Einmachzeit

empfehle:

Zitronensäure
Weinsteinsäure
Salyzilsäure
Platten- u. Stampf-Zucker
imprägn. Pergamentpapier

Ernst Neuser, Halver.

Weine

Portwein
Malaga
Samos
Medoc
Blutwein
Mediz. Weine
empfiehlt

Max Laifle, Oberbrügge.

Vollkommenster Gesundheit-Saug-Apparat der Gegenwart ohne Naht



‚HERA'

Verhütet das Einsaugen von Luft seitens des Säuglings daher:

kein Unbehagen
keine Blähungen
keine Leibschmerzen

Grösste Bequemlichkeit für Mutter und Kind.

Preis der vollständigen Saugflasche **Mark 1.—**

Einzelne Teile sind stets vorrätig.

Hauptniederlage:

Wilh. Bell jr., Halver,
Kirchstr. 5.

Viehsalz

stets auf Lager bei:

Carl Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Landwehrverein Oberbrügge.

Zur Teilnahme

an der vierzigjährigen Jubelfeier des Wehrvereins Meinerzhagen treten die Mitglieder am Sonntag, den 3. August, mittags 1^{30} Uhr an der Fahne an. Abfahrt mit dem Zuge 2^{09} Uhr aus Oberbrügge.

Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Der Vorstand.

Fussbodenöler

Fussbodenöler-Filzeinsätze
sowie
Ia. staubfreies Fussbodenöl
empfiehlt billigst

Aug. Schäckermann, Halver.

Nur den 10. Teil Anzahlung

auf sämtliche

Möbel ganze Wohnungs-Einrichtungen

auch einzelne Möbel als

Betten, Bettstellen, Matratzen, Schränke, Büfetts, Kommoden, Vertikows, Sofas, Trumeaux, Herde, Oefen etc.





Ferner:

Ohne Anzahlung für Alle

die schon anderweitig gekauft und prompt bezahlt, für meine guten alten Kunden und für sämtliche Beamten.

Neue Kunden erhalten mit kleiner Anzahlung wie bisher:

= Ulster, Paletots, Anzüge =
für Herren, Jünglinge und Knaben
6, 10, 15, 20, 28, 36, 45, 52, 60, 65 M.

In allen modernen Stoffen
hervorragende Passform.

Damen-Konfektion
Damen-Paletots, Mäntel, Kostüme, Kostüm-Röcke, Blusen in Wolle und Seide, Kinderkleider, in allen Grössen und Farben, Kleiderstoffe, Pelze, Wäsche, nur beste Qualitäten

Auswahl wie in jedem Spezialgeschäft.

Bequemste wöchentliche, 14tägige oder monatliche Abzahlung.

Arth. Rosenbaum,

Hagen i. W. Elberfelderstr.-Ecke, Karlstr. 36